

Die Menschenwürde als verbindlicher Grundwert in der Europäischen Union

I. Einführung

- Menschenwürde als europäischer Grundwert
- *Homogenität der Wertordnungen: die EU als Wertegemeinschaft*

II. Die Menschenwürde im geltenden Recht der Europäischen Union

- 1) Menschenwürde als Grundrecht
 - a) Garantie der Menschenwürde als allgemeiner Grundsatz des Unionsrechts
 - EuGH, Rs. C-377/98, Biopatent-Richtlinie; EuGH, Rs. C-36/02, Laserdrome
 - noch keine dogmatischen Konturen
 - b) Garantie der Menschenwürde in Art. 1 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union
 - rechtlich nicht verbindlich, aber Interpretationshilfe für Sekundärrecht
- 2) Menschenwürde als Grundwert
 - a) Implizite Berücksichtigung in der Grundwerteklausel (Art. 6 Absatz 1 EUV)
 - b) Bekräftigung als Grundwert in der Präambel zur Grundrechtecharta
 - Charta-Präambel als *Credo der freiheitlich-demokratischen Grundordnung in Europa*

III. Die Menschenwürde im Vertrag über eine Verfassung für Europa

- 1) Bedeutung und Perspektiven des Europäischen Verfassungsvertrags
- 2) Menschenwürde als Grundrecht
 - a) Garantie der Menschenwürde in Art. II-61
 - gleiche Formulierung lässt auf im wesentlichen gleichen Inhalt, gleichen dogmatischen Gehalt und gleiche Problemstellungen bei der Anwendung wie bei Art. 1 Absatz 1 Grundgesetz schließen...
 - b) Grundrechtsnormen mit besonders engem Zusammenhang zur Menschenwürde (Art. II-62 ff.)
 - insbes. Begrenzung der Biomedizin (Art. II-63 Absatz 2)
 - c) Garantie der Menschenwürde als fortgeltender allgemeiner Grundsatz des Unionsrechts (Art. I-9 Absatz 3)
- 3) Menschenwürde als Grundwert
 - a) Hervorhebung in der neuen Grundwerteklausel (Art. I-2)
 - wichtigster Grundwert (♣ bewusste Nennung an erster Stelle)
 - *Verpflichtung der Mitgliedstaaten zu einer Gesellschaft, die sich durch Pluralismus, Nichtdiskriminierung, Toleranz, Gerechtigkeit, Solidarität und die Gleichheit von Frauen und Männern auszeichnet*
 - b) Bekräftigung als Grundwert in der Präambel zur Grundrechtecharta (Teil II)

IV. Folgen einer schwerwiegenden Missachtung der Menschenwürde in der Union

- 1) Missachtung durch Institutionen der Union
 - a) Schutz der Menschenwürde durch den Europäischen Gerichtshof
 - aber: keine Grundrechtsbeschwerde
 - b) (Auffang-) Schutz der Menschenwürde durch die Gerichte der Mitgliedstaaten
 - c) Schutz der Menschenwürde durch die Mitgliedstaaten als "Herren der Verträge" durch stärkere Absicherung in den Gründungsverträgen
 - d) Austritt menschenwürdetreuer Mitgliedstaaten aus der Union
- 2) Missachtung durch Mitgliedstaaten
 - a) Schutz der Menschenwürde durch den Europäischen Gerichtshof
 - nur möglich bei Verletzungen im Zusammenhang mit der Durchführung von Unionsrecht
 - b) Sanktionsverfahren nach Art. 7 EUV [zukünftig Art. I-59]
 - aa) Feststellung der eindeutigen Gefahr einer schwerwiegenden Verletzung der gemeinsamen Grundwerte (Art. 7 Absatz 1 EUV)
 - auch Empfehlungen

- bb) Feststellung der schwerwiegenden und anhaltenden Verletzung der gemeinsamen Grundwerte (Art. 7 Absatz 2 EUV)
- cc) Aussetzung von Rechten des Mitgliedstaates (Art. 7 Absatz 3 EUV, 309 EGV, 204 EAGV)
 - Problem: auch von Rechten der Bürger (z.B. Arbeitnehmerfreizügigkeit)?
- c) Ausschluss aus der Union wegen erheblicher Vertragsverletzung (Art. 60 Absatz 2 Buchstabe a Wiener Vertragsrechtskonvention)

V. Schlussbetrachtung

Auszug aus dem Vertrag über die Europäische Union

Art. 6 Absatz 1 / 6. pants

Savienība ir dibināta, ievērojot dalībvalstu kopīgos principus - brīvības, demokrātijas, cilvēktiesību un pamatbrīvību respektēšanas principu un tiesiskuma principu.

Die Union beruht auf den Grundsätzen der Freiheit, der Demokratie, der *Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten* sowie der Rechtsstaatlichkeit; diese Grundsätze sind allen Mitgliedstaaten gemeinsam.

Auszug aus dem Vertrag über eine Verfassung für Europa

I-2. pants / Art. I-2

Savienības vērtības / Die Werte der Union

Savienība ir dibināta, pamatojoties uz vērtībām, kas respektē cilvēka cieņu, brīvību, demokrātiju, vienlīdzību, tiesiskumu un cilvēktiesības, tostarp minoritāšu tiesības. Šīs vērtības dalībvalstīm ir kopīgas sabiedrībā, kur valda pluralisms, tolerance, taisnīgums, solidaritāte un kur nav diskriminācijas, kā arī valda sieviešu un vīriešu līdztiesība.

Die Werte, auf die sich die Union gründet, sind die *Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und die Wahrung der Menschenrechte* einschließlich der Rechte der Personen, die Minderheiten angehören. Diese Werte sind allen Mitgliedstaaten in einer Gesellschaft gemeinsam, die sich durch *Pluralismus, Nichtdiskriminierung, Toleranz, Gerechtigkeit, Solidarität und die Gleichheit von Frauen und Männern* auszeichnet.

II DAĻA - Preambula / Teil II - Präambel [= Präambel der Grundrechtecharta]

... Apzinoties savu garīgo un tikumisko mantojumu, Savienība balstās uz *nedalāmām, universālām vērtībām - cilvēka cieņu, brīvību, vienlīdzību un solidaritāti*; tās pamatā ir *demokrātijas un tiesiskuma principi*. Vislielāko uzmanību Savienība pievērš indivīdam, iedibinot Savienības pilsonību un izveidojot brīvības, drošības un tiesiskuma telpu. ...

... In dem Bewusstsein ihres geistig-religiösen und sittlichen Erbes gründet sich die Union auf die *unteilbaren und universellen Werte der Würde des Menschen, der Freiheit, der Gleichheit und der Solidarität*. Sie beruht auf den Grundsätzen der *Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit*. Sie stellt den Menschen in den Mittelpunkt ihres Handelns, indem sie die Unionsbürgerschaft und einen Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts begründet. ...

II-61. pants / Art. II-61 [= Art. 1 Grundrechtecharta]

Cilvēka cieņa / Würde des Menschen

Cilvēka cieņa ir neaizskarama. Tā ir jārespektē un jāaizsargā.

Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie ist zu achten und zu schützen.